

Weltmädchentag im Landkreis

Aktionswoche bis 19. Oktober

KREIS BÖBLINGEN (red). Rund um den Weltmädchentag am 11. Oktober finden im Landkreis Böblingen vom 9. bis 19. Oktober viele Veranstaltungen des Arbeitskreises Mädchen statt. Sie stehen dieses Jahr unter dem gemeinsamen Motto „Aus kleinen Mädchen mit Träumen werden Frauen mit Visionen“.

In Renningen treffen sich Mädchen ab neun Jahren am Dienstag, 9. Oktober, um 15.30 Uhr im Jugendhaus „Old School“. Sie sind eingeladen, ihrer Kreativität in der Gestaltung lebensgroßer Pappfiguren freien Lauf zu lassen und sich über ihre Lebensräume auszutauschen.

In Weil der Stadt ist das Mädchencafé am Dienstag, 9. Oktober, um 16.30 Uhr Treffpunkt für Mädchen der Klasse 5. Hier können die Mädchen tänzerisch kreativ sein und auf diese Weise ausdrücken, was sie bewegt.

In Rutesheim gibt es am Donnerstag, 11. Oktober, ab 15.30 Uhr eine Aktion in der Stadtmitte. Auf eine große Weltkugel aus Pappmaché pünktlich Mädchen ihre Wünsche und Träume für eine bessere Welt. In Leonberg wird Donnerstag, 11. Oktober, um 16.30 Uhr im Traumpalast für Mädchen ab Klasse 5 ein spannender Film gezeigt.

In Böblingen sind Mädchen ab zwölf Jahren am Donnerstag, 11. Oktober, ab 16 Uhr zum „Spiel deines Lebens“ ins Jugendzentrum Casa Nostra eingeladen. Über eine Fotobox, Collagen und Steckbriefe können sich die Mädchen mit ihren Vorstellungen vom Erwachsenwerden befassen und diese visualisieren. In Sindelfingen wird es vom 11. bis 19. Oktober in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Schulen verschiedene Gruppenaktionen für Mädchen geben. Die Ergebnisse werden dann in einer Ausstellung präsentiert.

Die detaillierte Veranstaltungsübersicht zum Weltmädchentag gibt es unter gleichstellung.landkreis-boeblingen.de im Netz.



Große Truppe, die beim Fußball viel Spaß miteinander hatte: die teilnehmenden Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Böblingen

Fotos: Schwelger

Retten, Löschen, Bergen, Fußballspielen

Turnier der Jugendfeuerwehren: Deckenfronner Mannschaft gewinnt bei den „Kids“, das Herrenberger Team bei den „Teens“

In der Halle der Erich-Kästner-Schule in Böblingen fand zuletzt wieder das traditionelle Fußballturnier der Jugendfeuerwehren im Kreis Böblingen statt. Insgesamt 13 Mannschaften spielten in zwei Alterskategorien um die begehrten Pokale und lieferten sich auf der Diezhalle spannende Begegnungen.

Deckenfronn ungeschlagen vor Gärtringen sowie den Jugendfeuerwehren aus Steinbronn und Renningen durch. Bei den „Teens“ (2000 bis 2003) besiegte in einem hochklassigen Finale nach Neun-Meter-Schießen die Jugendfeuerwehr Herrenberg die Kameraden aus Leonberg. Das Spiel um Platz drei entschieden die Nachwuchs-Brandschützer aus Böblingen für sich gegen Ehningen.

Auch Fairnesspreis geht an die Mannschaft aus Herrenberg

Alle teilnehmenden Mannschaften erhielten eine Urkunde, die drei erstplatzierten Mannschaften außerdem einen Pokal. Bei der Siegerehrung überreichten Kreisjugendfeuerwehrwart Gianluca Biela, sein Stell-



Die „Kids“-Mannschaft aus Deckenfronn



Die „Teens“-Sieger aus dem Gäu

vertreter Florian Oerthle und Nico Mayan, Jugendwart der gastgebenden Böblinger Feuerwehr. Nico Mayan organisierte auch

den Fairnesspokal in Form eines Fernsehers für den Jugendraum, über den sich die Jugendfeuerwehr Herrenberg freuen durfte.

Lesermeinung

Bürgerlicher Friede in Gefahr

Zum Streit über die Erdhebungs-Entscheidungen in Böblingen.

In den letzten Tagen gab es in der Kreiszeitung ein Kreuzfeuer der Meinungen, wie man den Geschädigten der Erdwärmesonden-Bohrungen in Böblingen helfen kann und soll. Es gibt die einen, die meinen, man solle auf die Allianz als Versicherer des offensichtlich unfähigen Bohrunternehmens Gungl vertrauen, und die anderen, die nach der jetzigen Zusicherung des Landes rufen, eventuelle Deckungslücken bei den Ersatzforderungen der Geschädigten durch einen Hilfsfonds auszugleichen. Ohne die Zusicherung des Landes für einen Hilfsfonds wird es in Böblingen keine Ruhe geben. Das Land lehnt diese Forderung ab. Es behauptet, durch einen Hilfsfonds würden die Haftpflichtigen, vor allem die Allianz, aus der Verantwortung entlassen werden.

Das ist aber falsch. Denn von Anfang an wurde und wird gefordert, dass die Schadensersatzansprüche der Geschädigten an das Land abzutreten sind, um den Hilfsfonds in Anspruch nehmen zu können. Das hatte auch der CDU-Abgeordnete Paul Nemeth schon 2015 gefordert. Bei seiner Ablehnung verweist der Herr Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) die Geschädigten auf die Rechtslage. Nach dieser bestehe kein Rechtsanspruch an das Land. Den fehlenden Rechtsanspruch zu schaffen, wie dies in anderen Fällen geschieht, weigert sich der Herr Minister jedoch.

Nach der bestehenden Rechtslage müssen die Geschädigten sich an das (insolvente) Bohrunternehmen Gungl wenden beziehungsweise an dessen Versicherung. Das ist eine Lösungsumsetzung nicht ausreichend, allein schon die Sachschäden zu ersetzen, ist für das nördliche Hebungsgelände bereits erwiesen. Auch im südlichen Hebungsgelände ist die nicht ausreichende Deckung schon jetzt so gut wie sicher: Neben der Firma Gungl haften aber auch die Bohrerherren, also die acht Nachbarn. Also müssen, nach dem Willen des Herrn Ministers, auch diese in Anspruch genommen werden.

Das hat einer der Geschädigten im nördlichen Hebungsgelände getan. Er verklagte den Nachbarn auf Schadensersatz für die Schäden an seinem Haus. Der Prozess ist noch nicht beendet, doch, was geschah inzwischen? Ein Mitbürger beschmierte das Haus des Klägers auf der straßenseitigen Außenfassade mit dem Wort „Verräter“. Der

Kläger hat das Schimpfwort zwar als bald mit weißer Farbe überpinselt. Es ist aber noch gut sichtbar.

Der bürgerliche Friede in Böblingen ist in Gefahr. Das Land muss jetzt mit der Zusage, einen Hilfsfonds einzurichten, das verlorengegangene Vertrauen wiederherstellen und den Frieden in Böblingen sichern.

Fritz Ott, Böblingen

Neue rechtliche Situation für Erdhebungs-Opfer

Zur Musterfeststellungsklage und ihrer Anwendbarkeit auf den Erdhebungs-Streit.

Für die Dieselschadensklagen haben die Volkvertreter im Eilverfahren etwas getan: Am 1. November 2018 wird die „Einer-für-alle-Klage“ in das deutsche Recht eingeführt: Die Musterfeststellungsklage. Davon können vielleicht auch die Erdhebungsgeschädigten profitieren. Auf gleicher Art und Weise Geschädigte können sich von 1. November an zusammenschließen, um für gleichartige Schäden vom Gericht feststellen zu lassen, was die gemeinsame Ursache dieser gleichartigen Schäden ist. In den individuellen Prozessen um den Ersatz eines spezifischen Schadens müssen solche Feststellungen dann nicht mehr jedes Mal neu bewiesen werden – und ganz wichtig – die Verjährungsfristen werden durch so ein Feststellungsklage unterbrochen.

Die Wirtschaft ist ganz und gar gegen die Einführung von Sammelklagen nach amerikanischem Muster in das deutsche Recht. Sie hat der Einführung einer gerichtlichen Musterfeststellungsklage entschieden die Richtung nur zugestimmt, wenn dieses neu geschaffene Recht Bedingungen enthält, die sie vor Querulanten schützt. Deshalb sind klageberechtigter nur gemeinnützige Verbraucherschutzverbände mit mehr als 350 Mitgliedern. Diese müssen anfangs 10, später mindestens 50 Klageberechtigte vertreten. Ob das beispielsweise auch ein Haus- und Grundbesitzerverein sein könnte, wird man klären müssen.

Auch wird zu klären sein, wer im Falle Böblingens der Beklagte ist: Ob das der einzelne Auftraggeber einer Bohrung oder die Allianz-Versicherung ist, der per Urteil beispielsweise die eigenmächtige Abgrenzung des Schadensgebietes aus der Hand genommen werden könnte. Sicher haben die Dieselschadigten im ADAC da eine starke Unterstützung. Aber Schaden ist Schaden,

egal ob das ein Schaden an einem beweglichen oder unbeweglichen Objekt ist.

Es ist mehr eine Frage, ob sich ein Verband für die Vertretung der 351 in Böblingen Geschädigten finden wird und ob man sich auf eine gemeinsame Vorgehensweise einigen kann. Würden allerdings die Böblinger Erdhebungsgeschädigten über den Staat durch die Errichtung eines Hilfsfonds geregelt werden, was das etwa bei Überschuldungsschäden praktiziert wird, dann müsste man nicht testen, ob dieser neue juristische Pfad durch Erdhebungs-Geschädigte einen Nutzen bringt.

Rudolf Springholz, Böblingen

Maßen und die Regierungsgroteske

Zur Verzweiflung von Hans-Georg Maaßen ins Innenministerium.

Verfassungsschutz-Chef Hans-Georg Maaßen wird Sonderberater, die Steuerzähler werden Sonderzahler für den überflüssigen Posten. Die vorläufige Quittung für dieses Schmierentheater: Laut INSA kommt die CDU auf 27 Prozent, die SPD auf 16, die Groko steht also auf einem neuen Tiefpunkt. Der aktuelle Anlass war die eine Äußerung Maaßen, der Majestätsbeleidigung dadurch begangen haben soll, indem er an der Echtheit eines Videos zweifelte. Das nahm alle Parteien zum Anlass, Maaßen und die gehasste AfD als rechtsradikal-nah zu verunglimpfen; auch die Chemnitzler bekamen ihr verunglimpfendes Pekt weg. Alles eine politische Folge der Merkelischen Grenzöffnung, die der Ministerpräsident Seehofer im Winter 2015 mit Verfassungsgutachten als „Unrechtsstaat“ klassifizierte. Merkel lieferte bis heute keine rechtlich anerkannte Begründung für ihre Grenzöffnung. Weder in Ungarn noch an der deutsch-österreichischen Grenze gab es eine humanitäre Katastrophe. Die Richtlinienkompetenz ist keine Erlaubnis zur Rechtswidrigkeit sondern muss sich im Rahmen der Gesetze bewegen, sonst wäre im Voraus alles erlaubt. Die Legitimation für ihr Vorgehen hatte sie aus Wahlen oder ihren Amts-eid bestimmt nicht. Die Abermilliarden Euro, die wir alle für die Folgen der US-Nato-Kriegspolitik und der Migrationspolitik der UN aufzuwenden haben, fehlen uns für die gerechtfertigten Belange des eigenen Volkes. Die hochtourig auftrumpfende Presse, die in Frau Merkel ihre Heilsbringerin sieht, musste feststellen, dass ihre Vernich-

tung von Maaßen keinesfalls funktionierte. Sie wollte und will über Herrn Maaßen deshalb Seehofer beseitigen, weil nur so die ungehinderte Migration nach Deutschland fortgeführt werden und Bayern im Bund als Machtfaktor beseitigt werden kann.

Die SPD glaubt ihren politischen Untergang offenbar nur dadurch aufzuhalten, dass sie das Diffamierungsspiel der Kanzlerin mitmacht. Die charismatischen Führungspersönlichkeiten der SPD wie Willy Brandt, Herbert Wehner und Helmut Schmidt würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie solche unqualifizierten Entscheidungen hören müssten. Darum ist es auch kein Wunder, wenn die SPD weiter an Wählerzuspruch verlieren und früher oder später in der Bedeutungslosigkeit verschwinden wird.

Josef Eder, Weil im Schönbuch

Kirche kapituliert vor zehn Geboten

Zum Artikel „Nicht heilig, sondern sündig“ vom 26. September.

Der Missbrauchsskandal und seine Folgen haben das Vertrauen in die christliche Elite unterminiert. Klar ist aber auch: Die katholische Kirche muss sich der Kritik stellen, zumal sie von der Geistlichkeit provoziert ist. Sie haben sich und anderen geschadet und Unrecht zugefügt. Wenn das Sündenböckchen läutet und die aus theologischer Sicht neokritische Moralabwesenheit elegant entsorgt werden möchte, ist es Zeit für eine Nachsorgebehandlung.

Die Vergangenheit liegt in einer Mülltonne. Die Namen in der Tonne werden in diesen Tagen zur Statistik verarbeitet – so, als könnten die Seelen der Opfer sich erlösen und somit befreien von Abscheu, Schmerzen, Hilflosigkeit und Wut? Es liegt ein scharfer Chlorn-Geruch über dieser keimfrei, desinfiziert wirkenden Recycling-Prosa. Trotzdem dürfte der Täterwaschmaschinen-Inhalt die geistlichen Weltbilder ins Wanken bringen. Viel interessanter als das Reden oder Schweigen der Hauptverantwortlichen ist das Panorama, das sich seit bald neun Jahren in diesem Skandal entfaltet: Das Bild einer Kirche, die vor den zehn Geboten kapituliert. Die vermeintlich nächstliebenden Schutzpatrone der Gläubigen erwiesen sich zunehmend unzuverlässig und ungläubig.

Manfred Hauke, Böblingen

ANZEIGE

Wir sind Böblingen

Es hat gewonnen: Renate Lichtblau aus Böblingen



Diese Woche hat Renate Lichtblau aus Böblingen der Einkauf vor Ort Glück gebracht. 150 Euro kommt sie von KRZ-Mitarbeiterin Inga Müller (links) überreicht. Mit dem Gewinn wird die ganze Familie zum Essen eingeladen. Renate Lichtblau unterstützt die lokalen Geschäfte gerne, denn sie findet ihre rasche Hilfe und gute Ratschläge. Dieses Mal hatte sie bei der Parfümerie Amica, in der Buchhandlung Vogel und bei Expert Kröhnke eingekauft.

Wöchentliches Gewinnspiel
www.krzbb.de
KREISZEITUNG Böblinger Boten
Telefon 07031 6200-0

Termine

Treffen Deutscher Alpenverein

BÖBLINGEN. Der DAV Sektion Schwaben, Bezirksgruppe Kreis Böblingen, trifft sich am Mittwoch, 10. Oktober, ab 19.30 Uhr im Restaurant Paladion, Silberweg 18. Es wird ein Diavortrag „Wanderwochenende auf der Obersteigalpe“ von Siegfried Heinkel gezeigt.

Führung Restmüllheizkraftwerk

Böblingen. Im Müllheizkraftwerk werden regelmäßig Führungen angeboten. Das nächste Mal kann man die Einrichtung bei einer kostenlosen Werksbesichtigung am Donnerstag, 11. Oktober, um 16 Uhr kennenlernen. Hier erfährt man alles über die Funktionsweise eines hochmodernen Restmüll- und Biomasseheizkraftwerkes. Gezeigt wird im Detail, wie man durch die Verbrennung von Restmüll aus dem überwiegenen Umland Strom und Fernwärme gewinnt. Anmeldung beim Zweigverband Restmüllheizkraftwerk, Musberger Straße 11, Telefon (07031) 21180 oder unter fuhrung@rbw.info per Mail.

Problem Wechseljahre: Vortrag

BÖBLINGEN. Der Stadtteilarbeitskreis Rauer Kopf bietet in Zusammenarbeit mit Monika Hörner, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, am Donnerstag, 11. Oktober, um 19.30 Uhr einen Vortrag zum Thema Wechseljahre im evangelischen Gemeindezentrum Rauer Kopf in der Taunusstraße 50 an. Wechseljahre sind keine Krankheit, können aber bei zwei Dritteln der Frauen Beschwerden verursachen. Dieser Lebensphase positiv zu begegnen und Probleme in den Griff zu bekommen, sind die Hauptthemen dieses Vortages. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

Abiturientin erhält Kofrányi-Preis

Carla Jankowiak ist Jahrgangsbeste in „Ernährungslehre mit Chemie“ an der Mildred-Scheel-Schule

BÖBLINGEN (red). Carla Jankowiak ist die Beste: Im Fach „Ernährungslehre mit Chemie“ an der Mildred-Scheel-Schule in Böblingen hat die Abiturientin mit der besten Leistung abgeschlossen und dafür den Kofrányi-Preis der AOK Baden-Württemberg erhalten.

Der mit einem Büchergutschein im Wert von 125 Euro dotierte Preis wurde ihr vor Kurzem von Jürgen Ehmann, dem Leiter des Böblinger AOK-Kunden-Centers, überreicht. „Den Büchergutschein kann ich sehr gut fürs Studium gebrauchen“, freute sich die

19-jährige Preisträgerin, die vor dem Studienbeginn im nächsten Jahr jetzt erst mal eine Zeittag jobben will.

Seit 1998 verleiht die AOK Baden-Württemberg zusammen mit den Oberschulämtern den Kofrányi-Preis an den ernährungswissenschaftlichen Gymnasien. Die jeweils besten Abschlässe im Fach „Ernährungslehre“ werden ausgezeichnet. Der Preis ist benannt nach Ernst Kofrányi (1908-1989), Entdecker der biologischen Wertigkeit von Proteinen, wie zum Beispiel Enzyme, im menschlichen Körper.



Carla Jankowiak und Jürgen Ehmann Foto: red

Wanderausstellung in der Stadtbibliothek

BÖBLINGEN (red). Ab heute und bis Samstag, 27. Oktober, ist die Wanderausstellung „Autorinnen und Autoren aus Baden-Württemberg und ihre Bücher“ in der Stadtbibliothek „Im Hofle“ zu sehen. Hier werden literarische Veröffentlichungen von Autoren, die in Baden-Württemberg geboren sind, hier wirken und/oder dem Land durch ihr Schaffen verbunden sind, gezeigt. Unter den rund 600 Büchern befinden sich unter anderem Kinder- und Jugendbücher, Romane, Biographien und lyrische Werke. Die Ausstellung ist dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 14 Uhr zu sehen. Eintritt frei.